

## **ROCKWOOL kündigt ehrgeizige globale Ziele zur Dekarbonisierung an**

*ROCKWOOL erhält von der unabhängigen Organisation „Science Based Targets Initiative (SBTi)“ die Bestätigung für seine neuen Ziele zur Kohlendioxidreduktion. Die Umsetzung wird unsere Position als Unternehmen mit netto-negativem CO<sub>2</sub>-Ausstoß weiter stärken.*

**Kopenhagen – 6. Dezember 2020**

ROCKWOOL, der weltweit führende Hersteller von Produkten aus Steinwolle, kündigt ehrgeizige, wissenschaftlich verifizierte oder hinterlegte Ziele zur Senkung seiner Kohlendioxid-Emissionen an. Sie wurden von der unabhängigen Science Based Targets Initiative (SBTi) verifiziert und bestätigt.

Die wichtigsten Punkte dieser Pläne zur Dekarbonisierung von ROCKWOOL sind:

- Senkung der absoluten Treibhausgasemissionen bei der Herstellung der Produkte um 38 Prozent bis 2034 (im Vergleich zum Basisjahr 2019)<sup>1</sup>
- Reduzierung der nicht produktionsbedingten Treibhausgasemissionen während des gesamten Lebenszyklus um 20 Prozent bis 2034 (im Vergleich zum Basisjahr 2019)<sup>2</sup>

Diese Ziele zur absoluten Emissionsminderung, die unsere bestehenden Nachhaltigkeitsziele ergänzen, entsprechen einer ehrgeizigen Reduzierung der Treibhausgasemissionen während des Lebenszyklus von ROCKWOOL Produkten (Scope 1, 2 und Scope 3) um ein Drittel bis 2034 und gewährleisten gleichzeitig eine kontinuierliche Reduzierung der spezifischen Kohlendioxidemission (Kohlendioxidausstoß pro produzierter Tonne).

Jens Birgersson, CEO der ROCKWOOL Group, sagt: *„Wir sind stolz, zu den wenigen energieintensiven Fertigungsunternehmen zu gehören, deren wissenschaftlich fundierte Emissionsminderungsziele die SBTi überprüft und genehmigt hat. Diese neuen Ziele bauen auf der starken Grundlage auf, dass wir bereits ein Unternehmen mit netto-negativem CO<sub>2</sub>-Ausstoß sind. Nicht viele Unternehmen können das von sich sagen. Aber wir wissen auch, dass dies noch nicht ausreicht. Deshalb haben wir uns diesem ehrgeizigen Weg der weiteren Dekarbonisierung verschrieben.“*

Zur ROCKWOOL Verpflichtung zur Dekarbonisierung führt Jens Birgersson weiter aus: *„Das Erreichen dieser Emissionsminderungsziele wird ein wichtiger Schritt sein, um das globale Ziel zu verwirklichen, die Treibhausgasemissionen der Gesellschaft bis 2050 auf null zu senken. Indem wir beweisen, dass auch ein energieintensives Fertigungsunternehmen diese Ziele erreichen kann, möchten wir andere dazu anregen, Maßnahmen für eine ökologischere und nachhaltigere Zukunft zu ergreifen.“*

Alberto Carrillo Pineda, Direktor für Science Based Targets bei CDP, einem der Partner der Science Based Targets Initiative, sagt zur ROCKWOOL Initiative: *„Wir gratulieren der ROCKWOOL Group zu ihrer Führungsrolle in ihrem Sektor, indem es ihr gelungen ist, ihre Ziele zur Emissionsminderung durch die Science Based Targets Initiative genehmigen zu lassen. Dadurch, dass sich die ROCKWOOL Group Ziele setzt, die auf Erkenntnissen wissenschaftlicher Klimaforschung basieren, bereitet sie ihren erfolgreichen Übergang zu einem Netto-Null-Unternehmen vor.“*

---

<sup>1</sup> Das Ziel von 38 Prozent deckt die Emissionen von Scope 1 und 2 ab

<sup>2</sup> Das Ziel von 20 Prozent deckt die Emissionen von Scope 3 ab

Die neuen Verpflichtungen bauen auf dem bereits erreichten Erfolg von ROCKWOOL auf, bei Kohlendioxid-Emissionen ein netto-negatives Unternehmen zu sein. Die 2019 verkaufte ROCKWOOL Gebäudedämmung wird über die gesamte Dauer ihrer Nutzung das Hundertfache des bei ihrer Produktion emittierten Kohlenstoffs einsparen.<sup>3</sup> Da Steinwolle ohne Qualitätsverlust immer wieder recycelt werden kann, unterscheidet sich dieses Material von nicht recycelbaren Baumaterialien, die möglicherweise in der Müllverbrennung landen, was zu Emissionen am Ende ihrer Lebensdauer führt. Das Recycling von Steinwolle in unseren Werken trägt zur Reduzierung der produktionsbedingten Kohlenstoffemissionen bei.

Aufbauend auf unseren jahrzehntelangen Bemühungen, die Energieeffizienz unserer eigenen Produktionsstätten zu verbessern, ist die Verringerung der direkten Emissionen aus unserer Fertigung ein zentraler Schwerpunkt unserer technologischen Innovationen. Beispielsweise wird unsere großangelegte Entwicklung einer elektrischen Schmelztechnologie umwelttechnisch vorteilhaft in den Ländern betrieben, in denen die Stromversorgung bereits kohlenstoffarm ist. Daher haben wir unser Werk im norwegischen Ort Moss als Standort für unser Pilotprojekt ausgewählt, was einmal die größte elektrische Schmelzanlage der Branche sein wird. Durch Inbetriebnahme der neuen Schmelzanlage werden die Kohlenstoffemissionen des Werks in Moss um etwa 80 Prozent sinken.

Bei unseren kontinuierlichen Bemühungen zur Senkung der Kohlenstoffbelastung profitieren wir bereits von unseren erheblichen Investitionen in branchenführende, brennstoffflexible Schmelztechnologien, die es uns ermöglichen, in den Anlagen, in denen diese Technologie eingesetzt wird, von Kohle auf weniger kohlenstoffintensive Brennstoffe wie Erdgas oder Biogas umzusteigen. Neben der Umstellung unserer beiden dänischen Werke auf Erdgas im Jahr 2020 und auf zertifiziert klimaneutrales Biogas im Jahr 2021 werden wir im nächsten Jahr auch einen unserer Betriebe in Polen auf Erdgas umstellen und unsere neueste im Bau befindliche Anlage in den USA gleich bei ihrer Inbetriebnahme mit Erdgas anstelle von Kohle betreiben. Wir planen, in den nächsten Jahren weitere Werke dank dieser brennstoffflexiblen Schmelztechnologie von Kohle auf Gas umzustellen.

Künftig werden die Erkenntnisse, die wir aus diesen vielfältigen Innovationen und unseren laufenden Bemühungen um Energieeffizienz gewinnen, auch in anderen ROCKWOOL Werken weltweit genutzt werden.

---

<sup>3</sup> Hinzu kommen Einsparungen bei vorgelagerten Emissionen bei der Gewinnung und dem Transport von Rohstoffen und Kraftstoffen